

1/2023 donau-post

Das Philateliejournal für Mitglieder und Interessenten des BSV „donau“



**Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet,
hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine
Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen
mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr.**
Zitat Albert Einstein, 1949



VÖPh-PM-Serie:

OSTERN

Stückpreis:

je € 3,-

"zzgl. Versandkosten"

BESTELLUNG:

Ab sofort

im **VÖPh-Büro** unter

+43 1 5876469 oder

office.voeph@voeph.at

www.voeph.at



Ostern 2021/1
„LAMM“



Ostern 2022/1
„RATSCHENBUB“



Ostern 2023/1
„EIER SUCHEN“



Ostern 2021/2
„PALMKÄTZCHEN“



Ostern 2022/2
„GLOCKEN“



Ostern 2023/2
„OSTERHASEN“

neu!



BRIEFMARKENSAMMLER VEREIN



100 Jahre BSV donau
Bestellungen an:

BSV donau, 1150 Wien,
Kriemhildplatz 4/3

Tel.: 01-9820161

E-Mail: bsv.donau@utanet.at

Preise gesenkt:

Block ** oder ☉ € 8,00

Block FDC € 9,00

Philateliemarke ** oder ☉ € 2,50

Ab 5 Stk. je Sorte 10 % Rabatt

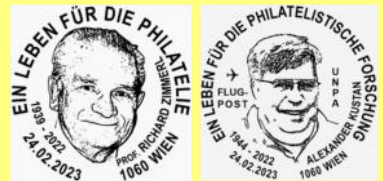
„Richard Zimmerl – ein Leben für die Philatelie“ „Alexander Kustan – ein Leben für die aerophilatelistische Forschung“

Am Freitag, den 24. Februar 2023, fand in den Räumen des Verbandes Österreichischer Philatelisten Vereine, 1060 Wien, Getreidemarkt 1, eine Werbeschau mit Sonderpostamt des *Wiener Ganzsachen Sammlervereins* gemeinsam mit der *Tauschvereinigung für Postwertzeichen*, der *Arge Feldpost Österreich Ungarn* und dem *VÖPh* statt.

Anlass des Sonderpostamts ist die Erinnerung an die im Jahr 2022 verstorbenen und überaus verdienstvoll engagierten Sammlerfreunde **Prof. Richard Zimmerl** und **Alexander Kustan**, welche mit zwei Sonderstempel der Österreichischen Post, einem Block und auch mit zwei anlassbezogenen Absender-Freistempel entsprechend geehrt wurden.



Block (rechts oben), Philateliemarke (links), zwei Sonderstempel (rechts).



Die themenabgestimmte besondere Briefmarke zum Philatelietag gab es natürlich nur während der Öffnungszeit des Sonderpostamts. Begleitend gezeigt wurden Objekte, die sich mit den Sammelschwerpunkten der beiden Sammlerfreunde befassen.



Die beiden Absender-Freistempel Zimmerl und Kustan.



Taxi Post aus Israel

Die Beförderung von Briefen und Päckchen mit Taxis, Omnibussen und Lastkraftwagen ist ein besonderer Teil der Postgeschichte von Israel und Palästina. Der größte Teil der Postbeförderung fand mit Taxis statt, Omnibusse und Lastwagen kamen jedoch auch häufig zum Einsatz. Israel war nie ein Land der Eisenbahnen, es war ein Land der Straßen. Diese Art der Postbeförderung war rein privater Natur, wurde aber von der offiziellen Post nicht verboten. Das Postmonopol war auch nur für Päckchen bis 230 Gramm gültig.

Die Briefe mussten bei den Büros der Gesellschaften abgegeben werden. Später war es aber auch möglich die Briefe direkt beim Fahrer abzugeben. Die ersten Briefe, die ab dem Jahre 1928 bekannt sind, wurden erst bei der Ankunft beim Empfänger bezahlt. Als Nachweis der Bezahlung fertigte man dreigeteilte Streifen an. Einen Abschnitt bekam der Absender als Nachweis für die Aufgabe des Briefes, der zweite Teil wurde auf den Brief geklebt. Der dritte Teil blieb bei der Taxifirma als Nachweis für Beförderung. Diese Streifen hatten unterschiedliche Farben und Formen.

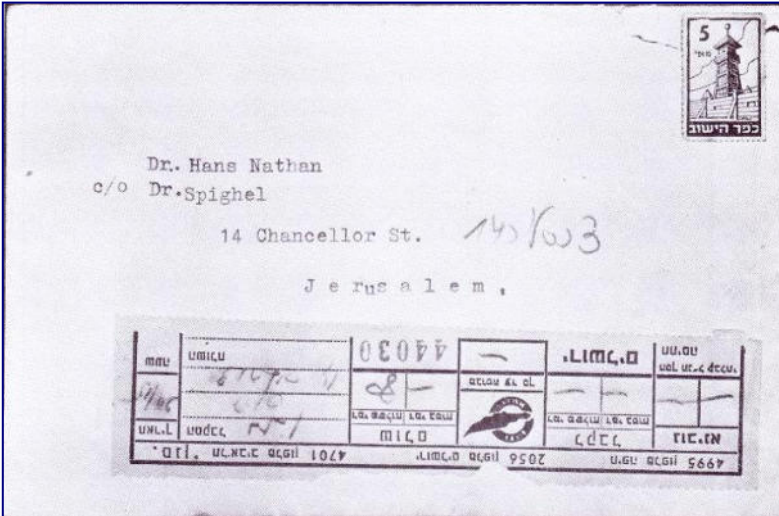
Nach der Aufgabe beförderte man die Briefe sofort zu der Niederlassung, die dem Empfänger am nächsten war. Es gab auch die Möglichkeit Briefe Express zu befördern. Diese Briefe wurden dann direkt zum Empfänger transportiert. Die Preise für die Beförderung waren vergleichsweise sehr hoch und wurden von den Taxidiensten selbst festgelegt. Beginnend in den Jahren um 1920 waren 50 mils zu bezahlen, in der Mandat- und Interims-Periode war der Preis für eine Beförderung z. B. auf der Strecke von Tel Aviv nach Jerusalem 80 bis 100 mils. Für Pakete gab es einen vom Gewicht abhängigen Preis. Es musste aber auch eine Bezahlung an den Staat abgeführt werden. Dies waren 5 mils pro Brief und wurde mittels einer Kofer- Hayishuv-Marke abgegolten. Diese blaue Marke zeigte einen Kibbuz-Turm und ist als Steuermarke zu sehen. Auf den Briefen zwischen dem Ende des Mandats bis hin zur Interimsperiode sind diese Marken auf jedem Brief zu finden. Auch die israelische Post erhielt für jeden Brief bis 250 Gramm eine Gebühr. Abgerechnet wurde über gummierte Aufkleber welche in Rollen an die Lizenzinhaber verkauft wurden. Die Aufkleber zeigen das Emblem der israelischen Post, den laufender Hirsch im Oval, eine Registrierungsnummer und die Inschrift „Ha'igra Shulmah (Postgebühr bezahlt). Gedruckt wurden die 45x55 mm großen Labels in rot und grün. Ab 1974 verausgabte die Post neue, etwas kleinere Aufkleber. Die Einträge und die Farben waren aber dieselben.

Nachfolgend eine Aufstellung der Firmen die an dieser besonderen Form des Posttransportes beteiligt waren:

EGGED: Autobus Firma, war vor allem in der Interimsperiode tätig und hatte ihre eigenen Aufkleber für die Gebühren.

DROM YEHUDA: Bus Firma, welche nicht mehr existiert.

MAGEN: Eine Lastwagen-Transportfirma, welche nur im belagertem Jerusalem operierte.



Brief der Lastwagentransportfirma „MAGEN“ von Tel Aviv nach Jerusalem vom 29.12.1947. Gebühr war 80 mils (zu sehen auf dem Teil des Streifens welcher aufgeklebt wurde) und 5 mils Steuer, abgegolten mit der Kofer Hayishuv-Marke

- ALEH:** Begann erst mit der Gründung des Staates Israel mit der Beförderung.
- YA'EL DAROMA:** Transportierte nur im Süden im Gebiet Beer Sheva.
- BARCLO:** Taxi Firma aus Tel Aviv, hatte ihr Büro in der Barclays Bank von welcher der Name kam, transportierte nur nach Kfar Saba.
- HASHARON:** Deckte die Strecke von Tel Aviv nach Nathanya und zurück ab.
- AL ALAMEIN:** Die einzige Taxifirma aus Arabien, hatte ihr Hauptbüro im jüdischen Teil von Jerusalem, weitere Büros in Haifa, Jaffa, Nazareth, Beirut, Damaskus und Aleppo Beförderung bis nach dem Befreiungskrieg 1948.
- KOPEL TOURS:** Das Reisebüro die normalerweise keine Lizenz für eine Postbeförderung bekommen hätte, am 24. November 1956 arrangierte man eine Postbeförderung in den Gaza Streifen nach dem Sinai-Feldzug.



ATID, AVIV, KESHER, ARIE, RON, RAMA waren allesamt Taxifirmen, welche Post beförderten.

Werbung aus einem israelischen Markenheft für den Taxidienst ATID .

ARKIA: Die Inlandsfluglinie hatte auch eine Genehmigung Post zu ihren Flügen zu transportieren, sie operierte zwischen den größeren Städten und den Touristengebieten auf dem Sinai.

Rückseite eines Briefes des Taxidienstes AVIV der in Tel Aviv zugestellt wurde, transportiert wurde der Brief vor 1948, zu bezahlen waren 1050 LP (Lira Palästina), zu bezahlen bei der Zustellung (Cash on delivery). Die Aufkleber wurden in verschiedenen Varianten veräußert.



הסנה

החברה לביטוח הגדולה בארץ
הון וקרנות - 1,270,000 ל"י

המרכז:

תל-אביב, רחוב לילינבלום 44



קשור
KESHER

שרות נוסעים וחבילות
PASSENGER & PARCEL SERVICE

Phone:	פלטון :
Tel Aviv 3535	תל-אביב 3535
Jerusalem 2350	ירושלים 2350
Haifa 2824	חיפה 2824
טבריה, צפת, נהריה	
Tiberias, Safad, Nahariya	

Werbung aus einem israelischen Markenheft für den Taxidienst KESHER.

Wer zusätzliche Literatur möchte, dem ist das Büchlein „Taxi Post“ von Hartwig Danesch zu empfehlen. Es wurde 1976 von der British Association of Palestine-Israel Philatelists herausgegeben. Wer Interesse daran hat, bitte bei mir oder in der Zentrale melden, ich kann es dann leihweise zusenden.

Rudolf Spieler

TS 131 – Mauer,

Die Tauschtage finden im 1. Halbjahr 2023 an jeden 1. und 3. Samstag von 8,30 bis 11,30 Uhr in der

VHS Mauer, 1230 Wien, Speisingerstraße 256

statt.

Wir freuen uns über jeden Gast!

Ludwig Meyer

TS 12 - Meidling und TS 132 - Hietzing

Die beiden Tauschstelle haben sich mit der Tauschstelle 131 – Mauer fusioniert und halten ab sofort ihre Zusammenkünfte zu den dortigen Terminen und Bedingungen ab. Die alte Zusammenkunft im „Café "Parkhotel Schönbrunn", 1130 Wien,“ konnte aus finanziellen Gründen (Mieterhöhung) nicht mehr aufrecht erhalten werden. Die Tauschstelle 12 -Meidling wurde mit 31.12.2022 aufgelöst.

Wir danken für Ihr Verständnis und besuchen Sie uns dort!

Walter Lege und Dr. Erhard Erker

TS 420 - Zwettl

Ab sofort hat die Tauschstelle eine neue Zusammenkunft mit einem anderen Termin.

Bergwirt Schrammel, 3910 Zwettl, Moidrams 1, jeden 1. Donnerstag im Monat ab 17 Uhr.

Die Jugendlichen behalten Ihre Zusammenkunft im

Gasthaus "KUBA", Syrnerstrasse 3, 3910 Zwettl, jeden letzten Donnerstag im Monat von 18,00 - 20,00 Uhr.

Interessenten sind herzlich willkommen!

Ing. Gewalt Brandstötter und Ing. Wolfgang Neuwirth

GEBURTSTAGE

Im 1. Quartal 2023 feiern folgende Mitglieder den

96. Geburtstag:

Ernst Duda, 4663 Laakirchen
Herbert Fiedler, 1130 Wien

94. Geburtstag:

Gerhard Hurka, 1210 Wien

85. Geburtstag:

Franz Reichhold, 8990 Bad Aussee
Rudolf Schwarz, 1190 Wien

80. Geburtstag:

Harald Dolezal, 2522 Oberwaltersdorf
Margit Rebhan, 1220 Wien
Erich Stepanek, 3414 Maria Gugging

75. Geburtstag:

Helmut Svehlik, 1210 Wien
Wolfgang Jungwirth, 1210 Wien
Walter Lichtblau, 1060 Wien
Illes Keckes, 2460 Bruck/Neudorf
Harald Dollinger, 9073 Klagenfurt/
Viktring

Auch allen anderen Geburtstagskindern, die wir aus Platzmangel nicht nennen können, gratuliert der Verein auf diesem Wege und dankt für die langjährige Treue.

Auf dem weiteren Lebenswege alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Spaß mit der Philatelie.

Besuchen Sie doch einmal Ihre oder eine unserer Tauschstellen und aktivieren Sie ihr Hobby!



NEUBEITRITTE

11361 Karl Walcher, 5723 Uttendorf

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder im Kreise der „donau“-Philatelisten und hoffen, dass sie sich bei uns wohlfühlen werden.

Die regelmäßigen Treffen in den Tauschstellen tragen dazu bei, die eigene Sammlung zu vervollständigen, Erfahrungen auszutauschen, Neues dazu zu lernen, Kontakte zu pflegen sowie die Gemeinschaft zu fördern.

Der BSV donau dankt den spendierfreudigen Mitgliedern für die Sach- und Geldspenden.

POSTANSCHRIFT

Wegen technischer Probleme und Einsparungsmöglichkeiten haben wir unser Postfach „1152 Wien, Postfach 0010 oder früher 037“, mit Wirkung 1. Feber 2023 aufgelassen. Bitte senden Sie in Zukunft Ihre gesamte Post an die Anschrift:

1150 Wien,

Kriemhildplatz 4/3.

20 Jahre BSV donau Villach

Unsere Tauschstelle feierte heuer ihr 20 jähriges Bestehen. Unser Mutterverein hatte einen Merkur im Sonderstempel zum 100 jährigen Jubiläum.

Im Villacher Stadtmuseum existiert die Marmorskulptur eines Hermes. Daher ziert ein Bild dieses Hermes die PM, Karte und das Kuvert unserer Jahresfeier. Karte oder Kuvert wurden mit dem Gründungsdatum 1. März 2023 gestempelt. Für alle Merkur- bzw. Hermes-sammler ist diese Marke sicher eine nette Ergänzung.

Philatelietag „Ein Herz für Villach!“

Unser Philatelietag am 24. April 2023, von 9.00 bis 13.00 Uhr im Café Post Office, Ossiacher Zeile 52a, 9500 Villach, steht unter dem Motto „Ein Herz für Villach!“. In einer Ausstellung widmet sich unser Verein unserer Heimatstadt. Als Motiv für unsere PM dient das rote Herz das in Villach immer wieder an anderen Orten aufgestellt wird. Auf unserer Marke steht es am nördlichen Ende des Hauptplatzes vor dem mittelalterlichen Pranger. Das Motiv zeigt nicht nur das Zentrum Villachs, sondern ist - auch von außergewöhnlicher Symbolkraft. Christen können in dem Bild erkennen, dass die Liebe vor den Geboten (religiösem Gesetz) steht. Auch gibt es viele Menschen die ihre Leistung für die Allgemeinheit erbringen. Egal ob in Vereinen oder Dienstleistern an Mitmenschen, stellen Menschen mit ihrer Einstellung das Engagement (Herz) vor den Zwang (Pranger als Rechtserinnerung) und erbringen so mehr als sie „müssen“.

Diesen Menschen ist unsere Marke gewidmet. Für sie wurde eine Karte als Lesezeichen gestaltet. Auf Vorschlag von Fürsprechern werden sie damit am 24.4. für ihr „Herz für Villach“ geehrt.

Ein Angebot für Sammler gibt es natürlich auch. Die PM kann um 3,50 Euro erworben werden. Die Karte ohne Ehrungseintrag aber mit gleichem Bild gibt es mit PM und Philapunktstempel um 4,00 Euro. Verfügbar sind Karten mit der Tag- oder der Nachtansicht des Herzens und dem Pranger.

Bestellungen bitte an: Johann Funk, Norwegengasse 5, 9500 Villach oder per E-Mail an: bsvdonauvillach@gmx.at



Personalisierte Marke „Hermes“.



Karte mit Nachtansicht „Ein Herz für Villach“.

Personalisierte Tagesmarke „Ein Herz für Villach“



Die Firmen SAFE und LINDNER haben ihre Niederlassungen in Wien geschlossen, von denen wir die Kataloge und alles philatelistische Material bezogen haben.

Diese Lieferanten haben ihren Sitz in Deutschland und dadurch werden die Lieferzeiten etwas länger. Um Transportkosten zu sparen, werden wir nur mehr 1x im Monat in Deutschland bestellen, so dass es zu Lieferverzögerungen kommen kann. ANK-Kataloge sind weiterhin kurzfristig lieferbar.

Alle Produkte dieser Lieferfirmen können nun für Mitglieder zu günstigen Bezugskonditionen bei uns gekauft werden.

Bei Bedarf fragen Sie uns, bevor Sie woanders kaufen!

Die Lindner- und Safe-Nachträge 2022

sind schon lieferbar!

Alle Produkte dieser Firmen können bei uns bezogen werden:



MICHEL®
Die »Bibel« der Philatelie

KABE



Leuchtturm®



LINDNER
Das Original

Only the good die young – Jochen Rindt

Ein Bericht über einen der leider viel zu früh von uns gegangen ist. Sicherlich hatte er einen gefährlichen Beruf bzw. Passion; aber zu früh ist dann doch zu früh. Er hat aber bis heute eine Einzigartigkeit, die bisher keinem mehr passiert ist. Aber diese Tatsache finden wir dann, um die Spannung zu halten, am Ende des Berichtes.

Karl Jochen Rindt wurde am 16. April 1942 als Waise mit deutscher Staatsangehörigkeit in Mainz geboren. Beide Elternteile kamen bei einem Bombenangriff auf Mainz-Neustadt ums Leben. Daraufhin wuchs er bei seinen Großeltern in Graz auf. Mit dem jetzigen Red Bull-Motorchef Helmut Marko besuchte Jochen Rindt gemeinsam die Privatschule in Bad Aussee. Auf Betreiben seines Großvaters behielt er die deutsche Staatsbürgerschaft, fuhr jedoch Zeit seines leider kurzen Lebens mit österreichischer Rennlizenz. Auch offizielle Dokumente der FIA (Federation Internationale de l'Automobile) weisen ihn als Österreicher aus.



Personalisierte Briefmarke mit einem Portrait von Jochen Rindt

Firmen-Freistempel von Red Bull - Motorsportchef dort ist sein Schulfreund Helmut Marko

Mit Beendigung der Schule musste Rindt in das Importgeschäft seiner Familie eintreten. Sein ganzes Interesse zu dieser Zeit galt aber dem Motorsport. Sein erstes Rennen bestritt er Ende 1961 beim Flugplatzrennen in Innsbruck-Kranebitten. Auf einem privaten Simca P60 Monthlery, welchen er als Maturageschenk bekam um seine Großeltern zu chauffieren, erreichte er den sechsten Platz. Bei diesem Rennen wurde er wegen rücksichtslosem



Fahren verwarnt. Seinen ersten Sieg bei einem Rennen errang er 1962 beim Flugplatzrennen in Aspern. Mit einem Alfa Romeo Giulietta TI war er Österreichweit in diesem Jahr fast nicht zu besiegen.

Mit einem modifizierten Simca P60 Monthlery bestritt Jochen Rindt seine ersten Rennen.



Auf einem Alfa Romeo Giulietta gewann Rindt sein erstes Rennen.



Neben den Formel-Rennen fuhr Rindt 1965/66 auch Straßenrennen auf einem Alfa Romeo GTA.

Es folgte im Jahre 1963 mit einem Cooper T59 des Teams von Ecurie Vienne der Einstieg in die Formel Junior. Mit nur einem Sieg und sehr vielen Ausfällen in vierzehn Rennen verlief das Jahr sehr enttäuschend. Mit der Unterstützung von Ford Österreich bekam er für das Jahr 1964 ein Auto in der Formel 2 beim Team von Jack Brabham. In diesem Jahr gewann er das Formel 2-Rennen um die London Trophy am Crystal Palace in London. Er schlug dabei den Formel 1-Weltmeister, Graham Hill und wurde später noch Zweiter beim Rennen in Mallory Park.

Beim Rennen auf dem Fliegerhorst Hinterstoisser bei Zeltweg am 23.08.1964 startete Jochen Rindt bei seinem ersten Formel 1-Grand Prix. Für das Rob Walker Racing Team fuhr er einen Brabham BT11. Rindt startete als dreizehnter, musste leider sein Auto nach 58 Runden wegen Lenkungsdefekt abstellen. Es war dies sein einziger Formel 1-Einsatz im Jahre 1964. In dieser Zeit starteten die meisten Piloten zur Aufbesserung des Einkommens nicht nur in der Formel 1. Man war nebenbei bei Sportwagenrennen, bei Rallyes und auch bei zeitlich fahrbaren Formel 2-Rennen im Einsatz. Für das Jahr 1965 unterschrieb Rindt einen Vertrag beim Britischen Cooper-Rennstall. Die besten Zeiten der Cooper Autos waren aber Vergangenheit und so konnte Rindt nur einen vierten und einen sechsten Platz erreichen.



Brabham BT33 aus dem Jahre 1970.



Jochen Rindt mit der Nummer 21 beim Rennen in Le Mans 1965 (personalisierte Briefmarke)

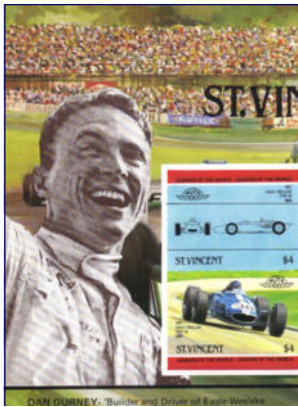
Erfolgreicher war Jochen Rindt 1965 beim 24 Stunden Sportwagenrennen in Le Mans. Gemeinsam mit dem Amerikaner Masten Gregory siegte er auf einem Ferrari 275 LM (für Le Mans) mit über 5 Runden Vorsprung. Rindt galt zu dieser Zeit als zu wagemutig und materialmordend. Der Sieg war daher in der Fachwelt eine große Überraschung.



Ortswerbbestempel zum Rennen in Le Mans im Jahre 1965. Gefahren werden die 24 Stunden auf dem Circuit des 24 Heures, der Circuit Bugatti ist nur ein kleiner Teil davon. Dieser wird für die Formel 1 und den Motorrad Grand Prix verwendet.

Insgesamt fuhr Jochen Rindt 3 Jahre (1965-1967) auf Cooper. Die Autos waren aber zu Leistungsschwach und daher waren es nur drei Podiumsplätze die Rindt erzielen konnte. Erfolgreicher war Jochen Rindt in der Formel 2, wo er auf einem Winkelmann Brabham im Jahre 1967, immerhin 9 Siege holen konnte.

Bei den 500 Meilen von Indianapolis startete Jochen Rindt 1967 zum ersten Mal. Dort wurde auch sein Ruf als furchtloser Pilot bestätigt, als er verunglückte, aus dem brennenden Wagen stieg und sein Puls bei der nachfolgenden medizinischen Untersuchung völlig ruhig blieb. Für das Team von Dan Gurney, Teamname war „All American Racers“, fuhr er auf einem Eagle Gurney Weslake nur auf den



Links Teamchef Dan Gurney, rechts ein von ihm gebauter Eagle-Weslake mit dem Gurney den GP von Belgien 1967 gewann.

32. Platz der Startaufstellung. Im Rennen schied er nach 108 Runden mit Ventilschaden aus. Im Jahre 1968 probierte es Rindt mit einem Brabham-Repco nochmals in Indianapolis. Diesmal startete er von Platz 16 aus, schied jedoch bereits nach 5 Runden mit gebrochenem Kolben aus. Im Endklassement belegte er damit den vorletzten Platz. Hinter ihm war nur mehr der spätere Formel 1-Weltmeister Mario Andretti klassiert. Ein weiterer Versuch im Jahre 1969 auf einem Lotus 64 endete mit einem vorzeitigen Rückzug des Autos vom Rennen. Ein Trainingsunfall mit heiß gelaufener Radnabe am Fahrzeug von Mario Andretti war der Grund dafür, dass alle Lotus-Fahrzeuge zurückgezogen wurden.



Mit Startnummer 48 ging Rindt 1967 in Indy an den Start, offizielles Bild des Veranstalters.

Für das Jahr 1968 unterschrieb Jochen beim Rennstall von Jack Brabham. Erstens weil er in der Formel 2 auf Brabham sehr erfolgreich war und zweites weil Brabham die beiden Jahre zuvor das Weltmeisterauto für Dennis Hulme und Jack Brabham selber gebaut hatte. Brabham fuhr weiterhin mit dem bisher erfolgreichen Repco-Motor, welcher aber zur Konkurrenz mit dem Ford-Cosworth-Motor in diesem Jahr unterlegen war. Zwei dritten Plätzen in Südafrika und in Deutschland standen zehn Ausfälle gegenüber. Wieder ein verlorenes Jahr für Jochen Rindt.



Bernie Ecclestone, damaliger Manager von Jochen Rindt, späterer Besitzer von Brabham und der kompletten Formel 1.

Ende des Jahres stand Jochen Rindt vor der Entscheidung weiterhin bei Brabham zu bleiben oder zu Lotus zu wechseln. Bernie Ecclestone verhandelte für Rindt mit beiden Teams und bekam schließlich einen Vertrag mit 32.000 Pfund pro Jahr. Ecclestone sagte zu Rindt „Wenn du Weltmeister werden willst, sind deine Chancen bei Lotus größer als bei Brabham. Aber der Brabham ist viel sicherer.“

Erst im Jahre 1969 gelang es Rindt mit dem Team Lotus von Colin Chapman, ein konkurrenzfähiges Formel 1-Auto Cockpit zu bekommen. Lotus war sowohl Titelverteidiger in der Konstruktorswertung als auch Weltmeister mit Graham Hill. Beim Lotus 49 brach aber zu oft die hohe filigrane Heckflügelkon-



Lotus 49 B aus dem Jahre 1969 mit den sehr gefährlichen hohen filigranen Heckflügeln. Diese wurden kurz darauf verboten. In der rechten Marke fehlt die rote Farbe.

struktion. Jochen Rindt hatte dadurch einen Unfall beim Grand Prix von Spanien und es dauerte eine Weile bis er sich davon erholt hatte. Erst zum Ende der Saison konnte Jo-



Colin Chapman gründete im Jahre 1956 sein eigenes Werksteam „Team Lotus“.

chen Rindt beim Großen Preis der USA in Watkins Glen seinen ersten Grand Prix Sieg einfahren. Sein Teamkollege Graham Hill brach sich bei diesem Rennen beide Beine und Rindt stand plötzlich als Nummer 1 Fahrer bei Lotus da.



Jochen Rindt im Lotus 72 beim Rennen in Zandvoort, Holland. Rindt hatte nur einmal die Startnummer 10 im Jahre 1970 (Rindt siegt aus der 10. Position), links normale Briefmarke, rechts der Schwarzdruck.



Für die Saison 1970 entwickelte Maurice Philippe für Lotus den Typ 72. Das erste Rennauto mit keilförmiger Karosserie, wurde aber erst ab dem zweiten Rennen in Spanien eingesetzt. Beim Rennen in den Niederlanden war es erstmals optimal abgestimmt und siegfähig. Die Autos von Lotus galten als sehr schnell aber auch als sehr gefährlich. Jochen Rindt gewann mit dem Typ 72 fünf der ersten neun Weltmeisterschaftsläufe im Jahre 1970.



Jochen Rindt angeschnallt in einem Rennwagen. Er hatte aber beim Unfall in Monza die Gurte aus Angst vor einem Feuerunfall nicht korrekt angelegt. Er wollte so schnell wie möglich das Auto verlassen können. War aber infolge dem heftigen Aufprall beim tödlichen Unfall durch die Gurte gerutscht.

von den anderen Fahrern nicht mehr überholt werden konnte. Damit ist Jochen Rindt bisher der einzige Weltmeister der Formel 1 dem der Titel posthum zugesprochen wurde. Den Weltmeisterpokal nahm seine Witwe Nina entgegen.

Insgesamt fuhr Jochen Rindt sechzig Grand Prix-Rennen von denen er sechs gewinnen konnte. Rindt galt aber durch seine zahlreichen Siege in der Formel 2, auch gegen andere Formel-Piloten, als König der Formel 2.

Für viele starb Jochen Rindt viel zu früh. Aber wie Billy Joel schon sang „Only the good die young“.

Beim Abschlusstraining für den GP von Italien in Monza überholte Rindt vor der Parabolica-Kurve Denis Hulme. In diesem Augenblick brach höchstwahrscheinlich die vordere rechte Bremswelle an dem Lotus von Jochen Rindt. Das Auto krachte links in eine Leitplanke, drehte sich einige Male und touchierte noch mehrmals die Begrenzung. Der Lotus 72 war auseinandergebrochen und Jochen Rindts Beine ragten ins Freie. Unmittelbar nach dem Unfall brachte man ihn in die Rettungsstation die direkt am Unfallort war. Danach wurde Rindt in die Mailänder Universitätsklinik überführt. Offizielle Aussagen zufolge verstarb Rindt schon im Rettungswagen. Jackie Stewart sagte jedoch in einem Interview, dass Rindt bereits vor dem Transport tot war. Eine zerrissene Luftröhre und ein eingedrückter Brustkorb waren ärztlichen Angaben zur Folge, die Ursache für den Tod. Jochen Rindt hatte damals große Angst vor einem der damals häufigen Feuerunfälle und schnallte sich daher nicht korrekt an. Beim heftigen Aufprall rutschte er durch die Gurte und zog sich dabei die tödlichen Verletzungen zu.

Jochen Rindt hatte zum Zeitpunkt seines Todes bereits so viele Punkte in der Weltmeisterschaft gesammelt, dass er



Sonderstempel zum dreißigsten Todestag für den Formel 1-Weltmeister Jochen Rindt.

Rudolf Spieler

ÖSTERR. MÜNZEN - AUSGABEPROGRAMM 2023

Datum	Nennwert/Motiv	Auflage/Metall	Feingewicht
18.1.	20-Euro-Silbermünze, Heilkraft des Bären	30000/Silber	2/3 oz
	Österr. Euro-Münzensatz 2023, P.P./Proof	10.000	
15.2.	50-Euro-Goldmünze, Tina Blau	20.000/Gold	1/4 oz
	3-Euro-Münze, Schwellhai	65.000/Buntmetall	
8.3.	5-Euro-Münze, Bienentanz	200.000/Kupfer	
	5-Euro-Münze, Bienentanz	50.000/Silber	1/4 oz
	10-Euro-Münze, Das Vergissmeinnicht	130.000/Kupfer	
	10-Euro-Münze, Das Vergissmeinnicht	2x30.000/Silber	1/2 oz
12.4.	25-Euro-Silber-Niob-Münze, Erderwärmung	65.000/Niob,Silber	9 g
10.5.	20-Euro- Silbermünze, Neutronenstern	30.000/Silber	2/3 oz
7.6.	3-Euro-Münze, Leuchtgarnele	65.000/Buntmetall	
13.9.	10-Euro-Münze, Die Kamille	130.000/Kupfer	
	10-Euro-Münze, Die Kamille	2x30.000/Silber	1/2 oz
	3-Euro-Münze, Tiefsee-Anglerfisch	65.000/Buntmetall	
18.10.	100-Euro Goldmünze, Das goldene Indien	20.000/Gold 987	1/2 oz
8.11.	20-Euro- Silbermünze, Die Schneeflocke	30.000/Silber	2/3 oz
	3-Euro-Münze, Steinkoralle	65.000/Buntmetall	
6.12.	5-Euro-Münze, Neujahrsmünze 2024	200.000/Kupfer	
	5-Euro-Münze, Neujahrsmünze 2024	50.000/Silber	1/4 oz
	Österr. Euro-Münzensatz 2024, HGH	50.000	
	Baby-Euro-Münzensatz 2024, HGH	50.000	

Deutsche - Münzen - Ausgabeprogramm 1. Halbjahr 2023



Postamt Christkindl im Jahre 2022

Das Sonderpostamt Christkindl in Steyr hat nach einer erfolgreichen Saison seine Türen wieder geschlossen: Von 25. November 2022 bis zum 6. Jänner 2023 wurden insgesamt 1,3 Millionen Weihnachts- und Neujahrsgrüße aus aller Welt mit dem Sonderstempel „Über Postamt Christkindl“ versehen. Erstmals seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie kamen auch wieder Gästegruppen aus dem Ausland, manche sogar aus Übersee.

Für die 73. Saison hat das beliebte Sonderpostamt eine Neugestaltung vorgenommen: Die weihnachtlich dekorierte Hütte im Außenbereich des Christkindl-Wirts, die die vergangenen zwei Jahre als Behelfslösung während der Lock-downs fungiert hat, wurde nun dauerhaft als „Weihnachtswerkstatt“ für die Mitarbeiter*innen der Österreichischen Post eingerichtet. Hier werden auch in Zukunft Briefe gestempelt und Antworten vom „Christkindl“ in die ganze Welt verschickt.

Seit Jahrzehnten schicken Kinder aus aller Welt Briefe ans Postamt Christkindl, diese Saison waren es mehr als 12.300. Das Team der Post hat all diese Briefe – im Auftrag des Christkindls – beantwortet und den Kindern deutsch- oder englischsprachige Antwortkarten zugeschickt. Waren es in der Vergangenheit oft mehrheitlich Kinderbriefe aus dem Ausland, die nach Christkindl geschrieben haben – darunter Schulklassen aus dem asiatischen Raum, aber auch aus europäischen Ländern wie Polen, Tschechien, Italien und Deutschland –, kommen mittlerweile rund zwei Drittel der Kinderbriefe aus Österreich.

Das COVID-19-Virus hat sich heuer kaum noch in den Kinderwünschen niedergeschlagen. Statt einem „Corona-Staubsauger“ oder Wünschen nach Gesundheit, stand dieses Jahr wieder Spielzeug ganz oben am Wunschzettel.

Eine liebgewonnene Tradition ist auch das zweite Weihnachtssonderpostamt im Stille-Nacht-Bezirk Oberndorf. Dieses Jahr feierte die „Stille-Nacht-Kapelle“ ihr 85-jähriges Jubiläum, dieses wurde mit einem eigenen Sonderstempel sowie personalisierten Briefmarken festgehalten. Von 8. bis 24. Dezember 2022 hatten Besucher*innen in Oberndorf die Möglichkeit das „Stille-Nacht-Postamt“ zu besuchen. Auch hier näherte sich der Andrang wieder dem Vor-Corona-Niveau an, was auch an einer Rückkehr der vielen internationalen Besucher*innen liegt.

Die Österreichische Post hat ihr insgesamt 3.000stes E-Fahrzeug in Betrieb genommen. Der jüngste Zuwachs der gelb-grünen E-Flotte ist in Wien stationiert und markiert damit gleichzeitig den Startschuss für die Umsetzung des „Grünen Wiens“. Bis 2025 will die Post in der Bundeshauptstadt komplett CO₂-frei zustellen. Durch die Ausrollung weiterer E-Fahrzeuge wird die Post schon ab dem Frühjahr in Wien alle Briefe, Werbesendungen, Printmedien und Kleinpakete (Zustellung direkt in die Hausbriefachanlagen) emissionsfrei zustellen.

„donau-post“, Offizielles Organ des Briefmarkensammler-Vereins „donau“.

Medieninhaber: BSV „donau“, 1150 Wien, Kriemhildplatz 4/3; Tel/Fax: + 43 -1 - 982 01 61

ZVR-Zahl: 280282739

E-Mails:

Verein: bsv.donau@utanet.at
Obmann: alexander@jainschig.com
Schriftführer: hubertandler@gmail.com
Herausgeber: alexander@jainschig.com
Homepage: bsv-donau.bplaced.net/

Herausgeber: Ing. Alexander Jainschig, BSV „donau“, Kriemhildplatz 4/3, 1150 Wien

Hersteller: druck at, Druck- und Handelsgesellschaft mbH.

2544 Leobersdorf, Aredstraße 7

Telefon: +43 2256 64131

Telefax: +43 2256 64131-7

E-Mail: office@druck.at

Homepage: www.druck.at

Erscheinungsweise: Vierteljährlich

Erscheinungsort: Wien

Entgelt bezahlt, Verlagspostamt: 1152 Wien

Copyright: Beim Medieninhaber. Der Nachdruck ist auch auszugsweise nur mit vorheriger Genehmigung des Medieninhabers und mit Quellenangabe gestattet.

Artikel mit Verfasseramen oder -zeichen müssen sich nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers decken.

Redaktion: Ing. Alexander Jainschig

Technische Einrichtung und Inserate:

Dir.i.R. Herbert Krickl

Versand: Mag. Dr. Peter Huber

Die „donau-post“ wird gratis an alle Mitglieder und Interessenten des BSV „donau“ gesandt.

Bankverbindung:

Erste Bank AG - BIC: GIBAAATWWXXX
IBAN: AT88 2011 1310 0515 0748

Offenlegung: Die „donau-post“ befindet sich zu 100 % im Besitze des Briefmarkensammler-Vereins „donau“, der durch seine Funktionäre Ing. Alexander Jainschig/Obmann, Mag. Dr. Peter Huber und Dipl. Ing. Kurt Amplatz/Schriftführer, sowie Dir.i.R. Herbert Krickl und Walter Lege/Kassiere vertreten wird. Der BSV „donau“ ist Mitglied des Verbandes Österreichischer Philatelisten-Vereine (VÖPh), Mitgliedsnummer 021.

Blattlinie: Die Zeitschrift dient als Mitteilungsblatt des BSV „donau“ sowie der Förderung des Briefmarkensammelns im Allgemeinen und besonders der österreichischen Philatelie.

INSERATEN-TARIF in FARBE

(zuzüglich 5 % Werbeabgabe)

	Euro
1/1 Seite	140,-
1/2 Seite	75,-
1/3 Seite	50,-
1/4 Seite	40,-
1/8 Seite	25,-
Kleininserate:	
1/16 Seite (max. 300 Zeichen)	15,-
1/32 Seite (max. 150 Zeichen)	8,-

Satzspiegel: 148 x 210 mm oder abfallend möglich.

Platzierungswünsche:

2. u. 3. Umschlagseite + 20 % Aufschlag
4. Umschlagseite (max. Größe 3/4 Seite)
Fixpreis € 115,-

Voraussichtliche Erscheinungstermine der nächsten Nummern der „donau-post“:

	Redaktionsschluss	Postaufgabe
„donau-post“ 1/2023		14. März 2023
„donau-post“ 2/2023	30. Mai 2023	20. Juni 2023
„donau-post“ 3/2023	5. September 2023	26. September 2023
„donau-post“ 4/2023	7. November 2023	5. Dezember 2023

FLOHMARKT 2023

**Alles muss raus!
Wir brauchen Platz, daher
Abgabe um jeden Preis!
Handeln Sie mit uns um
Ihr Produkt.**

**Wir bieten Sammlungen, Brief-
marken Dubletten-Bücher, Belege
und vieles anderes.**

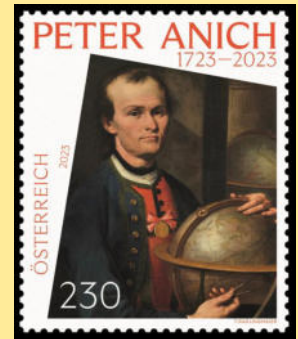
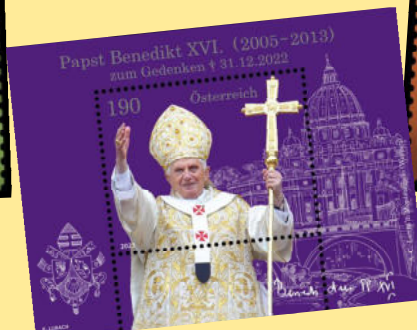


Wo und wann:

**BSV donau, 1150 Wien, Kriemhildplatz 4/3,
am 18. und 25. April 2023 von 12 bis 17 Uhr.**



Einige Neuerscheinungen der Österr. Post AG.



Lieber Briefträger:
Falls keine Zustellung möglich,
zurück an Briefmarken-
sammler-Verein „donau“
Brieffach 0010, 1152 Wien

P.b.b.
Plus.Zeitung 11Z039107P
Verlagsort 1152 Wien